



© Dieter Sajovic/dieabilderei.at

Die ITSV-Geschäftsführer Hubert Wackerle und Erwin Fleischhacker kooperieren auch mit Start-ups.

Geschäftsführer der ITSV GmbH. Auch Michael Platzer, CEO von Mostly AI, ist erfreut über die Zusammenarbeit: „Der Markt für KI-basierende synthetische Daten muss erst entwickelt werden, da er in dieser Form noch nicht existiert. Dies ist für uns eine sehr spannende Herausforderung und die Unterstützung der ITSV GmbH ist für uns ein großer Gewinn.“

Raschere Prozesse

Das Thema AI gewinnt in der Sozialversicherung immer mehr an Bedeutung. Die ITSV GmbH hat nun erste Projekte in Umsetzung, wie stärkere Automatisierung der Erstattung von Wahlarkosten durch KI-Unterstützung. Dabei wird mit Texterkennung gearbeitet, die relevante Lösungen plausibilisiert, wodurch der Bearbeitungsprozess beschleunigt wird. Die ITSV arbeitet an einigen der sensibelsten und maßgeblichsten IT-Plattformen des Landes, die alle Österreicher betreffen.

„Neben Mostly AI kooperiert das IT-Unternehmen auch mit ‚Txture‘ aus unserem dritten Batch. Die Basis für erfolgreiche Innovationsprojekte wurde hier in Rekordzeit gelegt“, sagt Awi Lifshitz, Co-Founder und Geschäftsführer von weXelerate.

ITSV setzt auf AI

Die IT-Services der Sozialversicherung GmbH setzen auf Künstliche Intelligenz, um Services zu beschleunigen.

••• Von Katrin Pfanner

WIEN. „Die ITSV GmbH ist der Digitalisierungs-Enabler im österreichischen Gesundheitswesen und führend im technologischen Wandel. Um diese Stärken langfristig auszubauen, kooperieren wir mit weXelerate und setzen hier besonders auf Projekte im Bereich Artificial Intelligence“, sagt Hubert Wackerle, einer der beiden Ge-

schäftsführer der ITSV GmbH. Dazu arbeite man mit mehreren Start-ups und in diesem Zusammenhang besonders mit „Mostly AI“ zusammen, die Spezialisten im Bereich Künstlicher Intelligenz sind.

Kooperation mit Startups

Durch die Kooperation mit weXelerate bestehe die Möglichkeit, mit den im Hub ansässigen Start-ups, mit namenhaften na-

tionalen sowie internationalen Unternehmen als auch Kooperationspartnern sowie mit Investoren in Austausch zu treten. „Von dieser Kooperation können wir als Unternehmen unheimlich profitieren; insbesondere hat dies auch ganz allgemein positive Auswirkungen auf die gesamte Sozialversicherung und letztlich auch auf alle 8,7 Millionen Versicherten in Österreich“, betont Erwin Fleischhacker,

Lieferengpässe nehmen zu

Apotheker und Industrie fordern politische Lösungen.

WIEN. Die neu aufgeflamnte Diskussion um Lieferschwierigkeiten und Engpässe bei Arzneimitteln führt zu – je nach Sichtweise – unterschiedlichen Reaktionen. Die Apothekerkammer sieht die Politik gefordert. Globale Liberalisierung und Kostendruck seien schuld an der Entwicklung, hieß es in einer Stellungnahme. Die Pharmig hatte bereits zuvor auf 99%ige

Lieferfähigkeit hingewiesen und fordert Gespräche aller Stakeholder, um Lösungen zu finden. Pharmig-Generalsekretär Andreas Herzog betont: „Die Pharmaindustrie hat ganz klar ein ursächliches Interesse daran, dass ihre Produkte auch am Markt verfügbar sind.“ Sie kündigt Transparenz an und fordert Gespräche aller Stakeholder, um Lösungen zu finden. (red)



© Pharmig/APA-Fotosevice

Pharmaindustrie betont, dass 99% der Produkte „immer lieferbar“ sind.